



**handicap
international**
humanité & inclusion



Medienmitteilung
Februar 2025

Ukraine: Minen und Blindgänger sind tödliches Erbe für Millionen Menschen

Genf, den 19. Februar 2025. Die internationale Hilfsorganisation Handicap International (HI), Co-Friedensnobelpreisträgerin, weist auf die massive Verseuchung der Ukraine mit explosiven Kriegsresten hin. Landminen, Streumunition, Bomben- und Granatenreste liegen auf Feldern, in zerstörten Wohngebieten, Schulen oder auf Strassen. Selbst in Alltagsgegenständen sind Minen verborgen. Vor allem Rückkehrende und Kinder sind von den Gefahren betroffen. Generationen werden von den Folgen der Blindgänger bedroht sein, so Handicap International. Das genaue Ausmass kann erst nach Ende der Kampfhandlungen ermittelt werden.

Hinweis an die Redaktion :

- Daniel Suda-Lang, Geschäftsleiter Handicap International Schweiz, steht für Interviews auf Deutsch zur Verfügung (Genf)
- Antonina Telytsia, Inclusion senior technical officer (Kyiv), Interviews auf English
- Illia Demianyk, Protection project manager (Kharkiv), Interviews auf English
- Kateryna Matvieenko, AVR Victim Assistance Technical Officer (Kyiv), Interviews auf English

Blindgänger gefährden Generationen

Drei Jahre nach der Eskalation des Krieges zwischen Russland und der Ukraine wird das Land immer noch bombardiert und die Zahl der zivilen Opfer steigt weiter an. Der Einsatz von Antipersonen-Minen, Streubomben und die Bombardierung von Wohngebieten hat bereits ein verheerendes Ausmass an menschlichem Leid hinterlassen, behindert den Wiederaufbau nach dem Konflikt und wird zukünftige Generationen gefährden. Der Krieg in der Ukraine ist ein besonders dramatisches Beispiel für die verheerenden und langfristigen Auswirkungen von Bombardierungen in Wohngebieten und von Einsätzen verbotener Waffengattungen.

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36
handicap-international.ch



Minenräumung schwierig und teuer

Die Räumung von explosiven Kriegsresten und Minen ist äusserst aufwändig, langwierig und teuer. So gibt es beispielsweise in Laos 50 Jahre nach Ende des Vietnamkrieges immer noch Streubombenreste mit rund 80 Millionen nicht explodierter Submunitionen. Kriegsreste stellen eine sehr langfristige Bedrohung für die Zivilbevölkerung dar und beeinträchtigen unmittelbar ihren Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen und den Wiederaufbau.

Derzeit klären die Teams von Handicap International die ukrainische Zivilbevölkerung in Frontnähe über die Gefahren von explosiven Kriegsresten auf. In Schulen, in Gemeinden, mit Plakaten oder über das Radio wird die Bevölkerung davor gewarnt, Gebiete zu betreten, die kontaminiert sind. Kinder werden davor gewarnt, unbekannte metallisch glänzende Gegenstände zu berühren, zerstörte Gebäude zu betreten oder auf Feldern zu spielen. Bisher wurden von Handicap International mehr als 175'091 Personen über die Gefahren von Blindgängern und Minen aufgeklärt. 5247 humanitäre Helferinnen und Helfer sowie Mitarbeitende von 573 Anlaufstellen in den Gemeinden wurden geschult.

Millionen Menschen sind traumatisiert

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von Handicap International in der Ukraine ist die psychosoziale Versorgung traumatisierter Menschen. Schätzungen zufolge entwickeln fast 10 Millionen Menschen in der Ukraine wahrscheinlich psychische Störungen, und 3,9 Millionen leiden an mittelschweren bis schweren Störungen.

„Alle Menschen in der Ukraine sind auf die eine oder andere Weise vom Krieg betroffen. Fliegeralarm und Granatenbeschuss können extrem beängstigend und stressig sein und die Betroffenen in ständiger Alarmbereitschaft halten. Viele Menschen haben Familienangehörige oder Bekannte, die in der Nähe der Frontlinie leben oder arbeiten, oder halten sich selbst in einem Gebiet in der Nähe der Frontlinie auf. Diese Menschen sind ständig um ihre eigene Sicherheit und die ihrer Angehörigen besorgt. Eines der Dinge, die wir vor Ort am häufigsten hören, ist ein tiefes Gefühl der Unsicherheit über die Zukunft“, berichtet Victoria Perez, Spezialistin für psychische Gesundheit bei Handicap International in der Ukraine.

Lesen Sie hier die Geschichte, von [Anatoly](#), der im Hof seines Wohnhauses von einer Granate getroffen wurde und dem beide Beine amputiert werden mussten.

Über Handicap International

[Handicap International \(HI\)](#) ist eine internationale, unabhängige, gemeinnützige Organisation, die seit rund 40 Jahren in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen und besonders schutzbedürftige Menschen,

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36
handicap-international.ch



damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Würde und Grundrechte gestärkt werden.

Seit ihrer Gründung 1982 setzt sich HI in rund 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und leistet Hilfe in unzähligen Notsituationen. Im Januar 2018 wurde das internationale Netzwerk Handicap International zu «Humanity & Inclusion». Das weltweite Netzwerk umfasst nationale Verbände mit dem Namen «Handicap International» in Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz sowie unter dem Namen «Humanity & Inclusion» in Grossbritannien, Kanada und den USA.

In Genf symbolisiert [Broken Chair](#) den Kampf gegen Explosivwaffen und die Gewalt gegen die Bevölkerung in bewaffneten Konflikten. Das von Daniel Berset im Auftrag der Organisation geschaffene und vor den Vereinten Nationen aufgestellte Denkmal ist eine Mahnung an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert die Staaten an ihre Verpflichtung, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und die Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten zu schützen.

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm

p.wilhelm@hi.org

022 710 93 36

handicap-international.ch

